

nachweisen, für die immer und immer wieder der – freilich großartige – erste Wurf des Johannes Sinapius Pate stand. Man kopierte ihn, ohne viel nachzuprüfen. Doch: In seinem Sinne war das nicht! Er gehörte zu denen, die stets um Aktualisierung und Neufassung rangen, auf der Linie eines Sebastian Münster, der als echter Vertreter

des Humanismus in ständiger Verbesserung ein immer stimmigeres Weltbild erbringen wollte.

Studiendirektor Dr. Anton Hirsch, Erlenstr. 19, 8721 Dittelbrunn über Schweinfurt.

Bilder: Verfasser

Ein Reproduktionsfoto: Eichel, Schweinfurt

## Von den Bundesfreundinnen und Bundesfreunden

### Ansbacher Kulturpreis für Maria Beine-Hager

Der verstorbene Bfr. Karl Treutwein hat im Heft 10/1973 unserer Zeitschrift unter dem Serientitel "Fränkische Künstler der Gegenwart" Maria Beine-Hager, Mitglied der Frankenbund-Gruppe Ansbach, gewürdigt. Nunmehr wurde die Malerin als erste Frau mit dem vor rund zehn Jahren gestifteten Ansbacher Kulturpreis ausgezeichnet. Oberbürgermeister Dr. Ernst-Günther Zumach überreichte den Preis am 5. Juli im Rahmen einer Feierstunde im Prunksaal des Ansbacher Schlosses, wobei er ausführte, das Wirken der Künstlerin sei weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt . . ., sie . . . habe sich um Ansbach verdient gemacht. Die öffentliche Würdigung ihrer Arbeit solle Vorbild und Ansporn zugleich für junge Menschen sein. Der frühere Chefredakteur der Fränkischen Landeszeitung, Dr. Helmut Diterich, umriß in seiner Laudatio das umfangreiche Werk der Malerin und Graphikerin . . ., ausgezeichnet durch Beständigkeit und Fertigkeit in ihrer Absicht, durch ihre Malerei zu wirken, etwas zu bewirken in dem, was ihr in dieser unserer Welt und Gegenwart am Herzen liegt. Viele Werke Maria Beine-Hagers zeichne eine von tiefer christlicher Verantwortung her bestimmte Gläubigkeit aus. Die Preisträgerin sprach beim Festakt über "Kunst und Kultur in der Gesellschaft". Das Ansbacher Rokoko-Ensemble unter Leitung von Bfr. Adolf Lang umrahmte die Feierstunde. Frankenbund und Schriftleitung gratulieren herzlich.

-t nach FLZ 8. 7. 85

### Erwin Lauerbach vollendet das 60. Lebensjahr

In Niederwerrn wurde Bundesfreund Erwin Lauerbach am 9. September 1925 als Sohn eines Handwerkers geboren. Er besuchte die Oberrealschule Schweinfurt (heute Alexander-von-Humboldt-Gymnasium) bis 1942. Nach dem Arbeitsdienst wurde er zur Wehrmacht, zur Luftwaffe, einberufen und als Flugzeugführer ausgebildet. Der Jagdflieger wurde bei Kriegsende in Berlin im Erdkampf eingesetzt und im April 1945 schwer verwundet. Nach Bein-Amputation in einem russischen Kriegsgefangenenlazarett wurde er entlassen. 1947 holte er in Schweinfurt das Abitur nach und studierte dann in Würzburg Deutsche Philologie, Volkskunde, Geschichte und Englisch. In Würzburg war er auch Referendar am Röntgen-Gymnasium. Nach der Heirat kam er als Studienrat 1952 an das Humanistische Gymnasium Schweinfurt (heute Celtis-Gymnasium). 1962 wechselte er in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule.

Erwin Lauerbach war von 1960 bis 1978 Mitglied des Bayerischen Landtages, von 1964 bis 1974 gehörte er der Bayerischen Staatsregierung als Staatssekretär im Staatsministerium für Unterricht und Kultus an. Als Staatssekretär richtete er sein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Universitäten, Fachhochschulen und Höheren Schulen in Franken. Auf seine Veranlassung wurde in Schweinfurt das Bayern-Kolleg gegründet. Lauerbach war auch Mitglied des Fernsehrates beim Zwei-